Blazing Wing

Von PattMaster

Kapitel 14: Villen und Marie

Dreißig weiße Magiekreise erschienen über den Drachen. Ein weißer Energiestrahl traf den Drachen mittig auf den Rücken, er krümmte sich durch die Wucht des Treffers, schien aber keine Wunde davongetragen zu haben. Auf dem Dach eines Wachturm stand Vinzenz. „Du wagst es unser Dorf einzufrieren?“, brüllte er dem Drachen entgegen. Drachen gab es nicht in Canaan, deshalb wusste keiner mit was für einer Kreatur sie es zu tun hatten.
Der Drache würdigte Vinzenz einen herablassenden Blickes, dann griff der Drache mit einer Klaue nach Vinzenz. Dieser sprang über den Angriff rüber.
„Akumaken Kuuchuujuumonji“, rief Kogan. Er griff den Drachen mit seinem Windschwertangriff an. Das Windschwert traf den Drachen und das Windkreuz entstand, doch zeigte der Angriff keine Wirkung. „Es scheint verdammt zäh zu sein“, meinte Kogan. Er landete neben Vinzenz. „Was ist das überhaupt?“
„Selbst mir ist dieses Wesen unbekannt. Seine Macht ist schwer zu leugnen.“, sagte Logen. Er stand auf einem magischen Brett aus grüner Energie. „Wir müssen taktisch vorgehen.“
Ich habe unsere Seelen verbunden, erklang Mimis Stimme in ihren Köpfen. Das ist alles was ich tun kann, es tut mir leid.
Das ist schon in Ordnung, sagte Kogan in Gedanken.
Dann lasst uns gemeinsam an dem Plan arbeiten, bat Logen.
„Es scheint als plant ihr Menschen etwas“, vermutete der Drache.
„Es spricht unsere Sprache, tolles Kunststück“, warf Kogan ein.
„Mir scheint es, als wisst ihr nicht, was ich bin, sonst würdest du nicht so respektlos sein!“, entgegnete der Drache wütend. „Ich bin Mylanth, der Flammendrache des Eises! Ihr seid nichts weiter als meine nächste Mahlzeit!“
„Lächerlich, kannst du gerne versuchen!“, erwiderte Kogan. Er sammelte seine Magie und erschuf einen Magiekreis vor dem Drachen, dessen Durchmesser fast so groß war, wie der Drache hoch. „Kuuchuu Shoubi!“ Eine Windrose entstand aus dem Magiekreis heraus und schleuderte den Drachen leicht durch.
Vinzenz war mittlerweile irgendwo anders hin verschwunden. „Dainijuuni Akumbarai no Gohan Houjiro Zame“ Eine weiße Energieklinge schoss auf den Drachen zu, sie hatte die Form einer Haifischflosse. Mylanth fegte den Angriff einfach mit einer herablassenden Geste seiner Klaue weg.
„Kuuchuu Akuma no Wakemi!“, brüllte Kogan und vor ihm erschien ein Magiekreis, daraus schoss ein reißender wirbelnder Wind auf den Drachen zu, dieser holte tief Luft.
„Aohi Ryuu no Houkou!“, erwiderte der Drache und spie einen gewaltigen Strahl an

blauen Flammen aus. Wirbelwind und Flammen trafen aufeinander, der Flammenstrahl war fast doppelt so groß, wie der Wirbelwind und gefror fast die Luft, als der Strahl hindurch fegte und Kogan mitriss.
„Tsubasa no Akuma!“, rief Kogan und konnte sich aus dem Angriff befreien. Er war ziemlich durchgefroren.
„Du hast den Angriff widerstanden“, bemerkte Mylanth. Im nächsten Wimpernschlag wurde er bereits von weißen Magiekreisen umzingelt.
„Dainihyaku Akumbarai no Gohan, Shiromi Hashima“, sagte Vinzenz. Um ihn herum rotierte ein weißer Magiekreis, er kam zum stehen und die Magiekreise um den Drachen herum begannen alle gleichzeitig zu leuchten. Eine weiße Lichtsäule entstand und schoss gen Himmel. Die Säule schien kein Ende zu haben.

Hinter einer Gebirgskette liefen Villen und Marie gerade einen Weg entlang. Ihnen folgte ein weiter Mann, der eine Robe trug, die einem roten Vogel nachempfunden war. Sie waren gerade auf dem Heimweg von einem Treffen der Phönixmagier. Es war ungewöhnlich kalt für diese Zeit. Plötzlich schoss eine weiße Säule hinter den Bergen in den Himmel.
„Was ist das?“, fragte der Begleiter.
„Das ist eine der mächtigsten Zauber von Vinzenz“, antwortete Villen.
„Wenn er diesen einsetzt, dann muss irgendetwas mächtiges unsere Heimat angreifen.“, meinte Marie.
„Es ist deine Aufgabe über die Menschen dieser Region zu wachen, ich werde mich nicht einmischen.“, warf der Begleiter ein.
Villen nickte und sah seine Frau an. Sie wusste genau, was er wollte.
„Wir müssen uns beeilen“, sagte sie. Villen und Marie stürmten los, der Begleiter folgte ihnen.

Die Lichtsäule wurde eingefroren, kurz nachdem sie wieder das gewaltige Brüllen hörten. Dann zersprang die Säule und die Eissplitter regneten auf den ganzen Landstrich nieder, als der Drache einmal von oben Richtung Boden durch die Säule schoss und landete. Bei der Landung entstand eine Schockwelle, die alle Dorfbewohner, die noch nicht eingefroren waren durch die Luft katapultierten, obwohl der Drache deutlich außerhalb des Dorfes landete. Logen erschuf ein magisches Netz um die Bewohner aufzufangen.
Der Drache erhob sich wieder in die Luft. Mylanth holte mit seinen brennenden Flügeln aus.
„Kuchu Akuma no chikuri kireru no ha“, sagte Kogan und schoss auf den Drachen zu. Eine Schockwelle feuerte auf den Drachen ab, diese zeigte bei dem blauen Flammenkörper keine Wirkung.
Vinzenz sprang auf den Drachen frontal zu streckte einen Arm aus. Ein Magiekreis entstand vor seiner Hand. Ein weißer Energiestrahl schoss aus der Kreismitte auf den Drachen. Mylanth wich aus und landete. Erst nach der Landung bemerkte er die großen Magiekreise, die genau unter seinen Klauen waren. Die Magie entlud sich in Flammensäulen, kurz darauf wurde ein riesiger Magiekreis unter Mylanth aktiviert und er wurde komplett in Flammen getaucht.
„Das war es, super gemacht“, klang Mimis Freude in den Köpfen der drei Magier.
„Noch nicht“, berichtigte Logen.
Kurz darauf wurden die Flammen eingefroren und Mylanth entstieg dem Eis, unbeschadet.

„Dies war eine gute Strategie, doch sind diese Flammen zu kalt um meinem Körper etwas anhaben zu können“, sagte Mylanth. „Nun wird es Zeit, dass ich euch verspeise.“
„Nichts da!“, rief eine Frau mit mittellangen blonden Haaren, als sie direkt auf den Drachen zusprang. Ihre Faust war in eine Art Barriere eingehüllt, als sie damit den Drachen ins Gesicht schlug. Er zerschmetterte die eingefrorenen Flammen mit seinem Körper, als Mylanth durch den Schlag in die Luft katapultiert wurde. Die Frau schlitterte durch den Rückstoß des Schlages zurück. In der Luft breitete der Drache seine Flügel aus und kam zum Stehen. Ein eisiger Windhauch fegte durch das Tal und die Pflanzen setzten Frost an.
„Marie, du bist zurück und keinen Moment zu spät“, merkte Logen an.
„Marie, wo ist Villen?“, fragte Vinzenz.
„Naja, ihr kennt ihn ja.“, antwortete Marie.
„Er ist zu langsam, wie immer“, seufzte Mimi.
„Stimmt.“, bestätigte Marie. „Aber jetzt sollten wir lieber etwas wegen diesem Vieh unternehmen.“
„Es kann sprechen“, erwähnte Kogan.
„Na und?“, entgegnete Marie. Sie trug Kleidung, die an eine Indianerin erinnerte.
Mylanth schien sauer zu sein. Er holte mit seinen Flügeln aus um Aohi Ryuu no Yokugeki einzusetzen. Marie sprang und unterbrach den Drachen mitten in der Handlung. Sie war sofort bei ihm und trat gegen den Kopf des Drachens. Erneut wurde er weggefegt. Fing sich aber sofort ab und griff mit einer Klaue an. Marie blockte erfolgreich den Angriff ab. Ihre Temperatur sank ab und ihr Arm wurde leicht taub.
„Unglaublich, obwohl ich so viel Energie darin gesteckt habe, mich gegen Kälte resistent zu machen“, wunderte sich Marie. Sie blieb in der Luft stehen, wich weiteren Klauenschlägen aus, packte dann eine Klaue und warf den Drachen.
„Wie kann ein Mensch sich so in der Luft bewegen?“, fragte Mylanth.
„Mit Steigerungsmagie.“, antwortete Marie.
Marie wich dem Schweif und weiteren Angriffen mit den Klauen aus. So lockte sie den Drachen Richtung Küste. Plötzlich beschleunigte Mylanth er griff die Frau an und rammte sie in den Boden. Er lies nicht los legte sein ganzes Gewicht auf sie. Marie bemühte sich aufzustehen und hob den Drachen gerade genug hoch, um seitlich wegrollen zu können. Sie stand auf trat dem Drachen um, indem sie die beiden Arme wegtrat Mylanth drehte sich knapp über dem Boden um sich selbst und hob in die Lüfte ab.
„Aohi Ryuu no Kenkaku.“ Marie wurde überrumpelt, als der Drache plötzlich beschleunigt sie rammte. Die Wucht lies sie wieder landeinwärts fliegen. Sie schlug auf dem Boden auf. Sie fror. Mylanth wollte nachsetzen, wurde aber von einem Feuerball getroffen und aufs offene Meer geschleudert. Dieser Ball aus Flammen war halb so groß wie der Drache selber.